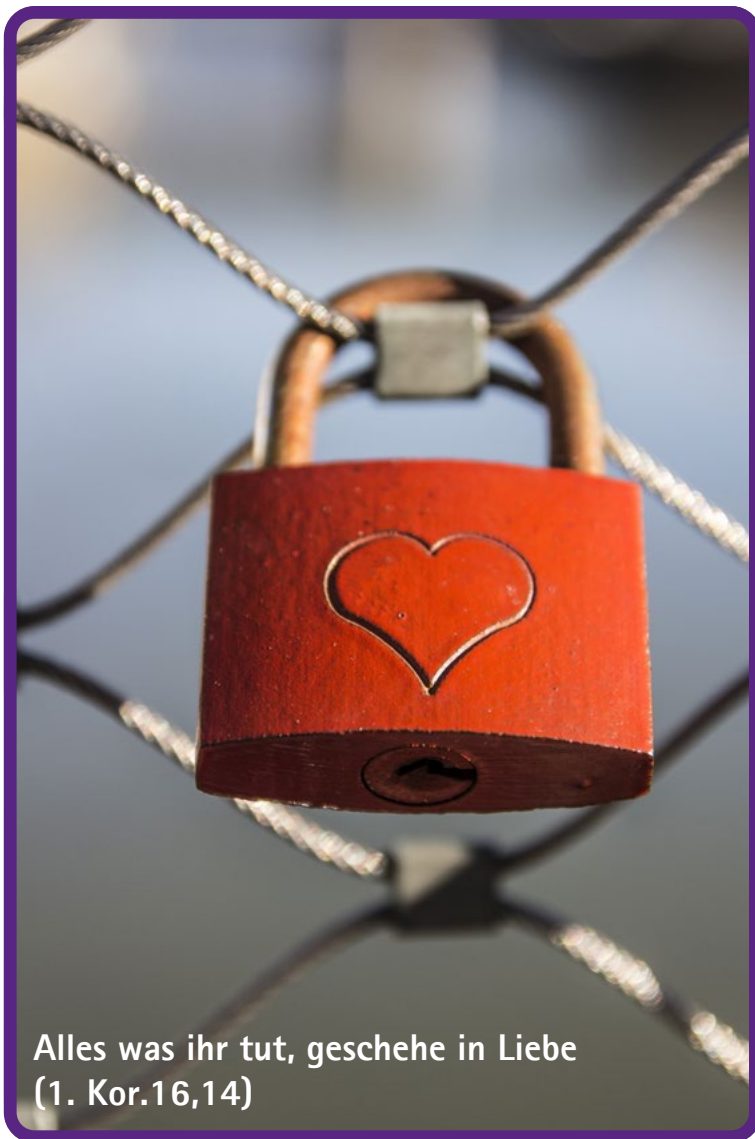


Gemeindebrief



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erding
mit Berglern, Bockhorn, Buch am Buchrain, Eitting, Forstern, Fraunberg
Moosinning, Neuching, Oberding, Pastetten, Walpertskirchen, Wörth

Bild von pixabay: 268151 pixelcreatures



Alles was ihr tut, geschehe in Liebe
(1. Kor.16,14)

November 2023 – Februar 2024

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Besinnung	3
Liebe am Brotzeittisch.	5
Was sagt die Bibel?	6
All you need is love. Wirklich?	8
Interview mit Paartherapeutin Ursula Drassl Rieger	
Einführung von Prädikantin Andrea Jarmurskewitz	12
Neues aus der Erwachsenenbildung	13
Gruppen und Kreise	14
Gottesdienste	16
Kasualien	19
Friedenslichtgottesdienst	20
Mhoch3 und Jubiläum der Auferstehungskirche	21
Gründung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Ack) in Erding	22
Wintercafé des Weltladens	23
Kirchenmusik in unserer Gemeinde	23
Betthupferl im Advent	25
Aus dem Kirchenvorstand	26
Aus dem Dekanat	27
Kindergeschichte	28
Partnerschaft mit Bonyhád	30
Zwergerlgottesdienst	31
Wichtiges in Kürze	31

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14) ist der Bibelvers, den die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen für das Jahr 2024 als Leitvers ausgewählt hat. Nun ist das mit der Liebe so eine Sache. Jeder von uns weiß, was Liebe ist und dennoch wird man wohl kaum zwei Menschen finden, die darunter das selbe verstehen. Und wie sieht es mit Gott aus? Gott ist die Liebe heißt es doch so schön im ersten Johannesbrief. Was hat Gott, was hat die Bibel über die Liebe zu sagen? Und wie verändert diese Liebe unser Lieben. Aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln werden wir uns deshalb in diesem Gemeindebrief dem Thema Liebe nähern. Biblisch und ganz menschlich-alltäglich. Denn ... um es mal mit den Beatles zu sagen ... all we need is love.

Ihr Gemeindebriefteam

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE96700519950000028480

BIC: BYLADEM1ERD

Sparkasse Erding – Dorfen

Der Gemeindebrief berichtet über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Termine in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Erding.

Auflage: 5.000

Druck: Druckerei Dersch, Hörlkofen

Satz & Layout: Andreas Jäckel

Redaktionschluss: 15. Juli 2023

Titelbild: pixabay: 268151 pixelcreatures

V.i.S.d.P.: Das Gemeindebrief-Team: Marion Eigenschenk, Herdana v. Fraunberg, Angelika Mühlbichler, Henning von Aschen

Lieber Paulus,...

... ein herausfordernder Satz, den du am Schluss deines Briefes an die Gemeinde in Korinth schreibst! [...]. Was ich an dir bewundere: du setzt dich leidenschaftlich für das ein, wovon du überzeugt bist. [...]. Über Briefe hieltest du Kontakt zu den jungen Gemeinden. Ich staune, dass in Korinth schon Konflikte schwelten, die unsere Kirchen und Gemeinden bis heute beschäftigen und zu Trennungen führen. [...] Bei allem Bemühen entdeckst du als Kenner der Tora und als Verkünder der bedingungslosen Gnade Gottes in Jesus Christus, dass ohne Liebe alles nichts ist und nichts nützt. [...]. Deshalb am Ende deines Briefes:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1.Korinther 16, 14

Wie deine ursprünglichen Adressaten mit dieser Herausforderung umgegangen sind, weiß ich nicht. Ich möchte mich ihr stellen und weiß jetzt schon, dass ein ganzes Leben dazu nicht reicht. Trotzdem wage ich es ...

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

„Ist doch klar!“, werden die meisten zustimmen. „Wer will das denn nicht?“ Wie oft nehme ich für mich bewusst oder unbewusst in Anspruch, dass Liebe die Motivation meines Handelns ist! Dabei entdecke ich, wie hauchdünn der Grat zwischen Liebe und Machtausübung sein kann. Wir erleben das als Eltern und als Kinder. Auch in Gemeinden, wenn ein Amt, ein Dienst, ein Stil so zur persönlichen Herzenssache wird, dass kein Raum bleibt für andere Sichtweisen. Wie schnell verschwimmen die Grenzen

zwischen leidenschaftlichem Engagement für die Gemeinde und Durchsetzung von Eigeninteressen, oft als selbstloser Dienst getarnt.


Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

„Ist doch klar!“ heißt noch lange nicht: „Geht klar!“ Dazwischen liegen Welten. Diese Aufforderung hält mir einen Spiegel vor und stellt mich in Frage. Meint Paulus mit „Alles“ auch wirklich Alles?

In der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger entdecke ich zwei Kreise, die sich überschneiden. Sie können stehen für zwei Menschen, für Himmel und Erde, für Gott und Mensch, für Gesellschaft und Kirche, für Alltag und Gottesdienst, für Familie und Beruf ... Für alle Bereiche meines Lebens. Für **Alles** eben.

Die Schnittmenge der Kreise ist weiß umrandet und bildet einen Fisch, Geheimzeichen und zugleich Bekenntnis der ersten Christen: Ichthys - Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Der Fisch liegt in der Mitte eines Herzens, das sich in beide Kreise hinein ausbreitet und so seine Form gewinnt. Was ich nur halbherzig, mit zusammengebissenen Zähnen oder aus Gewohnheit durchziehe, lasse ich besser. Soll ich also nur das tun, wofür ich mich begeistern kann und was mir Freude macht? Den leidigen Rest überlasse ich gerne anderen. Vielleicht ist genau das die Nagelprobe: Wo handle ich lieblos anderen gegenüber, wenn ich nur noch das tue, wofür mein Herz schlägt?

Wie ich etwas tue, kann entscheiden der sein, als was ich tue. Paulus drückt



Alles,
was ihr tut,
geschehe
in *Liebe*.

1. Korinther 16,14

das in seinem Hohelied der Liebe radikal aus: Wenn ich im Glauben Berge versetzen kann und ich alles, was ich habe, für andere einsetze – „hätte aber die Liebe nicht“, wäre alles nichts und zu nichts nützlich. [...]

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe meint nicht, mit dem „Mantel der Liebe“ alle Konflikte zudecken. Jesus lebte und handelte oft überraschend anders und provozierend. Er scheute keine Auseinandersetzungen mit den religiösen

Führern, die das Gesetz achteten und liebten, aber die Menschen, die das nicht konnten oder wollten, verachteten. Genau für die schlägt Jesu Herz. Seine Liebe eröffnet Schwachen und Gescheiterten Räume, neu anzufangen. Sie knackt auch harte Schalen wie die dunkle Umrandung der unteren Herzhälfte in der Grafik.

Nach seiner Auferstehung fragte Jesus seinen Jünger Petrus drei Mal: „Hast du mich lieb?“ Das Einzige, was

für ihn zählte, nachdem Petrus ihn zuvor in einer seiner dunkelsten Stunden drei Mal verleugnet hatte.

„Hast du mich lieb?“, fragt Jesus auch mich. Ich liege ihm also am Herzen... Seine Frage trifft mich mitten ins Herz! [...] „Hast du mich lieb?“, fragt Jesus. Immer wieder, um mich neu auszurichten. Auf IHN und auf meine Welt um mich herum. Eine liebevolle Unterbrechung aus meiner Geschäftigkeit. Ein zur Ruhekommen, wie es die Gra-

fik oben rechts ausstrahlt. So **geschieht** seine Liebe: sie verändert mich und so auch die Welt um mich herum. Auch durch kleine Herzen wie meines.

Motiv: Stefanie Bahlinger

Auslegungstext: Renate Karnstein

Die vollständige Besinnung kann nachgelesen werden unter:

www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2024

Gespräch unter Kindergartenkindern am Brotzeitisch

Liebe ist nur was für Erwachsene? Von wegen! Schon die kleinsten kennen sich bestens damit aus, wie diese kleine Unterhaltung am Brotzeitisch aus dem Evangelischen Kindergarten beweist.

Anne, David, Hakan und Sara sitzen zusammen am Brotzeitisch, als das Thema Liebe aufkommt.

Anne sagt: „Ich heirate mal nicht und Kinder will ich auch keine. Viel zu stressig.“

Hakan meint im Brustton der Überzeugung: „Ich heirate auch nie.“

„Warum nicht?“, will Anne wissen.

„Nee, wenn ich heirate habe ich zu Hause nichts mehr zu sagen“, meint Hakan. „Das will ich nicht.“

„Wieso hast du da nichts mehr zu sagen? Mein Papa redet viel mit Mama. Die streiten auch mal“, sagt David.

„Bei uns ist das so: Zu Hause bestimmt die Mama und der Papa muss auf sie hören.“ Hakan macht ein wichtiges Gesicht. „Das will ich nicht! Ich will auch bestimmen.“

„Du musst ja keine Frau heiraten“, mischt sich Sara ein. „Du kannst auch einen Mann heiraten. Ich heirate vielleicht mal eine Frau.“

David schaut ungläubig „Das geht? Dass ein Mädchen ein anderes Mädchen heiratet?“

„Ja, das geht!“, meint Sara. „Meine Mama sagt, in Deutschland kann eine Frau auch eine Frau heiraten und ein Mann auch einen Mann.“

„Echt jetzt? Aber die können doch dann keine Kinder haben. Dazu braucht man Mama und Papa“, meint Anne.

„Die können auch Kinder haben. Die müssen nur eines apportieren“, berichtet Sara.

„Das heißt nicht apportieren, sondern atrophieren“, meint David.

„Ist doch egal wie das heißt, auf jeden Fall können die auch Kinder haben, wenn sie das wollen. Ich geh jetzt wieder spielen.“ Sara steht auf und räumt ihr Geschirr weg. Die anderen machen es ihr nach und gehen auch wieder spielen.

** Angelika D. Mühlbichler*

Gott ist Liebe...

... und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1.Joh4,16).

Eigentlich handelt die Bibel ja von nichts anderem. Vom ersten Vers im Buch Genesis, der die Entstehung der Welt schildert, bis zum letzten Vers der Offenbarung, der uns Gottes Gnade verspricht. Das Wort „Liebe“ (und alle zu ihm gehörigen Verbformen) kommt dabei gerade einmal 464 mal vor. Zum Vergleich: das Wort „Herr“, das in der deutschen Übersetzung auch für den Gottesnamen JHWH verwendet wird, gibt es 4124 mal im Alten- und Neuen Testament. Und trotzdem gibt es nur wenige Verse, in denen nicht Gottes Liebe zu seinem Volk Israel – und im Verlauf der Schrift auch zu allen Menschen – durchscheint. Wenn Gott dem Volk Israel auf dem Berg Sinai die Gebote bringt, dann nicht deshalb, um es in seiner Freiheit zu begrenzen, sondern um Gemeinschaft und Zusammenhalt zu ermöglichen. Und selbst wenn er die Streitwagen der Ägypter mit Mann und Maus im Roten Meer ertrinken lässt, dann nur um seinem geliebten Volk die Flucht zu ermöglichen (aus unserer heutigen Perspektive ein sehr grausames Vorgehen, das so gar nicht zu dem liebenden Gott des Jesus von Nazareth passen will). In immer neuen Formen wird in der Bibel von der Liebe Gottes erzählt, gedichtet und sogar gesungen. So ist das Hohelied im Altentestament ein fasst schon erotisches Gedicht zwischen einem jungen Mann und seiner Frau. In den Psalmen und den Propheten wird die Liebe eines Weinbergbesitzers mit der Liebe Gottes zu seinem Volk/den Menschen

verglichen. Manchmal ist Gottes Liebe zärtliche, wie die Umarmung einer Mutter... oder eines Vaters. Manchmal lodert sie vor Eifersucht, wenn sich die Menschen wieder anderen Götzen zuwenden. Manchmal gibt sie alles, wie im Johannesevangelium: „so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16).

Eine kleine ... und sehr persönliche Auswahl unseres Redaktionsteam ... an besonderen Liebesversen möchten wir Ihnen hier aufschreiben. Bestimmt können Sie die Liste noch um zahlreiche andere Verse ergänzen.

HERR, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Ps 139, 1-5)

Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies steht kein Gesetz. (Gal 5:22-23)

Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. „Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht

nicht den eigenen Vorteil, sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend. Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt. Liebe nimmt alles auf sich, sie verliert nie den Glauben oder die Hoffnung und hält durch bis zum Ende. Die Liebe wird niemals vergehen. (1. Kor 13,4-8 – Übersetzung: Hoffnung für alle)

Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.
(1 Joh 4:11)

Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem anderen.
(Gal 5:13)

Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung,
(Phil 1:9)

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
(2 Tim 1:7)

...und lasst uns aufeinander achten und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken
(Hebr 10:24)

Hört! Ich will ein Lied singen, ein Lied von meinem besten Freund und seinem Weinberg: »Auf einem Hügel, sonnig und fruchtbar, lag das Grundstück meines Freundes. Dort wollte er einen Weinberg anlegen. Er grub den Boden um und räumte alle großen Steine fort. Die beste Rebensorte pflanzte er hinein. Er baute einen Wachturm mittendrin und meißelte einen Keltertrog aus dem Felsen. Wie freute er sich auf die erste Ernte, auf saftige und süße Trauben! (Jes5, 1-2. Übersetzung: Hoffnung für alle)

Das schönste aller Lieder, von Salomo. Sie:[1] 2 Komm und küss mich, küss mich immer wieder! Ich genieße deine Liebe mehr als den besten Wein. 3 Der Duft deiner Salben betört mich. Dein Name ist wie ein besonderes Parfüm, darum lieben dich die Mädchen. (Hoheslied 1,1-3. Übersetzung: Hoffnung für alle)

Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.
(Kol. 3,14)

All you need ist love... wirklich?



Und was, wenn die Liebe auf einmal wegbleibt? Wenn sie sich im Alltag aus Beruf, Familie und Ehrenamt verliert? Wenn auf einmal dieses kleine Bisschen

Zuneigung nicht mehr spürbar, ja beim besten Willen nicht mehr zu finden ist? Wir haben mit Ursula Drassl-Riegert, Paartherapeutin aus Landshut, verheiratet und Mutter von drei wundervollen Kindern gesprochen.

1.: Frau Drassl-Riegert, Sie arbeiten täglich mit Paaren, die an die Grenzen ihrer Liebe stoßen. Glaubt man da noch an die „große Liebe“?

Selbstverständlich!

Genau genommen, ist jeder partnerschaftliche Konflikt an sich ein liebevoller Akt, in dem Versuch eine Lösung zu finden für ein Problem, das von zwei Menschen unterschiedlich wahrgenommen wird. Vielleicht kommt es eher darauf an, was man unter einer großen Liebe verstehen möchte. Wenn ich Liebe in einer Partnerschaft als etwas dynamisches verstehe, dann kommt es nicht darauf an gleichbleibend ineinander verliebt zu bleiben, sondern eher darauf, dass ein Paar trotz Streit und Krisen gemeinsam nach einem Weg der Annäherung sucht. Eine große Liebe ist in meinen Augen eine Partnerschaft, in der beide

nicht aufhören mit dem/der jeweils anderen sein zu wollen, innerlich immer wieder Ja zueinander zu sagen und Ja zu sich selbst in dieser Partnerschaft. So eine Liebe ist auch eine Liebe, die den jeweils anderen im persönlichen Wachstum stärkt und unterstützt und interessiert bleibt. In einer großen Liebe arbeitet man letztlich im Laufe der Jahre mehr an sich selbst als an dem Wunsch, den anderen verändern zu wollen. Wenn das beide so sehen, dann erlebt man eine große Liebe, in der man die schönen Stunden in heiterer Zweisamkeit genauso lebt, wie die Krisen, die sich unausweichlich in jeder Beziehung zeigen.

2.: Wie würden Sie für sich Liebe beschreiben?

Liebe braucht Verbindlichkeit. Im Grunde genommen ist das Bekenntnis zueinander - in welcher Form auch immer - ein Rahmen für das Paar selbst und nach außen hin: „Ja, wir gehören zusammen!“

Im Mittelpunkt einer Partnerschaft steht die Beziehung und das ständige Ringen, wozu es ein -Wir- geben soll, und -Wie- wir zusammen sein wollen. Dazu sollte man sich gut kennenlernen und das Kennenlernen als nie abgeschlossen Prozess betrachten. Wenn jeder weiß, wie die/der jeweils andere „tickt“, was er/sie braucht um sich wohlzufühlen und was jede/r dazu beitragen kann, dass der/die andere gerne mit und bei einem ist, dann ist das eine solide Basis für eine Liebesbeziehung. In einer Liebe

das Gute zu betonen und das Positive zurückzumelden ist unglaublich wichtig. Wenn sich Kommunikation irgendwann nur noch darum dreht, zu sagen, was einen nervt, dann wird es kalt in einer Beziehung. Bei Unstimmigkeiten und Streit kommt es sehr darauf an, die Position des anderen zumindest verstehen zu wollen, was nicht bedeuten muss, dass man die Position des anderen in einem Streitpunkt teilt, aber den Standpunkt des anderen verstehen zu wollen, das ist eine herausfordernde Aufgabe bei Konflikten. Im Streit bleiben Verletzungen nicht aus und die Bereitschaft einander vergeben zu wollen, das ist Liebe. Besonders fordernd und schmerzhaft ist dieses Ringen bei tiefen Verletzungen und Krisen wie einer Affäre zum Beispiel, Krankheit oder Tod eines nahen Angehörigen.

Eine Liebe braucht auch ein gemeinsames sinnhaftes Ziel. Wenn dieses Ziel eine gemeinsame Familie ist, dann bedeutet Liebe vor allen Dingen, sich gegenseitig in der Elternrolle zu fördern und zu stärken, und die Partnerschaft weiter zu pflegen. Meist sind es die kleinen Gesten: ein Blick, ein Lob, eine kleine Überraschung, die zeigen: -Ich sehe dich und ich liebe dich-. Dazu gehört auch, Intimität zu pflegen. Sich gegenseitig zu berühren, zu streicheln und Sexualität zu erleben, sind liebevoller Teil einer partnerschaftlichen Beziehung. Und wenn Sie mich persönlich fragen, dann gelingt Liebe vor allen Dingen, wenn Humor Platz findet in einer Beziehung.

Letztlich findet jede liebevolle Verbindung einen eigenen Rhythmus. Ein bisschen so, als würde jede Partnerschaft an einer eigenen Melodie

schreiben und versuchen danach zu tanzen.

3.: Welche Formen der Liebe begegnen Ihnen in Ihrem Berufsalltag?

Wenn Sie damit meinen, welche Paare zu mir kommen, dann macht es für mich keinen Unterschied ob mir ein Mann und eine Frau gegenüber sitzen, oder zwei Männer, oder zwei Frauen oder, oder oder ...

Tatsächlich interessiert mich das Thema, das ein Paar mit in die Stunde bringt. Dabei geht es darum, wiederkehrende ungesunde Beziehungsmuster gemeinsam mit dem Paar aufzuspüren und Lösungswege zu erarbeiten. Das bedeutet häufig, zunächst an der partnerschaftlichen Kommunikation zu arbeiten. Kommunikation als Werkzeug zu begreifen, um über Verletzungen und Probleme sprechen zu können, ohne dass gleich neue Verletzungen entstehen.

Die Verbesserung der partnerschaftlichen Kommunikation bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Beziehung glücklicher wird, sondern manchmal kann es bedeuten, eine zu Ende gelebte Beziehung wertschätzend und liebevoll verabschieden zu können.

4.: Mit 16, 18, 20 Jahren ist die Liebe noch wild und leidenschaftlich. Sagt man. Später wird sie ruhiger? Stimmt das? Ist Liebe eine Altersfrage? Oder Leidenschaft?

Beziehung ist ein Tanz, auf den man sich immer wieder neu einlässt, ganz egal wie alt man ist. Die Lust gemein-

sam zu tanzen ist keine Frage des Alters. Und Sie dürfen das ruhig im übertragenden Sinne verstehen. Leidenschaft und Berührung bleibt ein lebenslanges Bedürfnis, das natürlich individuell unterschiedlich ausgeprägt ist. Wenn sich die Art und Weise, wie zwei Menschen leidenschaftliche Berührung und Sexualität verstehen wollen, sehr unterscheidet, dann ist das nicht eine Frage des Alters, sondern eine Frage der Kommunikation. Sexualität ist eine Form von partnerschaftlicher Kommunikation und wenn zwei Menschen in einer Beziehung unterschiedliche Vorstellungen dazu haben, dann ist das eben ein Thema, an dem beide partnerschaftlich arbeiten können, wenn die Bereitschaft dazu da ist, sich auch in diesem Punkt nahe sein zu wollen.

5.: Welche Ausdrucksformen von Liebe begegnen Ihnen in Ihren Gesprächen?

Wie Paare einander ihre Liebe zeigen, ist tatsächlich recht unterschiedlich. Zu Konflikten kommt es dann, wenn das persönliche Bedürfnis nach liebevoller Ansprache nicht gestillt wird. Wenn z.B. eine Frau von ihrem Mann öfters mal hören möchte, dass Sie „die Eine“ ist und ihr Partner dies nicht erfüllt, dann fühlt sich diese Frau nicht ausreichend geliebt. Vielleicht zeigt aber eben dieser Partner seine Liebe eher durch Handlungen. Nach Gary Chapman zählen zu den 5 Sprachen der Liebe in einer Beziehung: Worte der Anerkennung, Geschenke & Aufmerksamkeiten, Hilfsbereitschaft & Taten, Gemeinsame Zeit oder körperliche Berührungen. Sich selbst die Frage zu stellen, wie zeige ich jemand

anderem meine Zuneigung und gehe ich damit überhaupt auf das Bedürfnis meines/r Partners/in ein? Oder, wie werde ich geliebt und ist das überhaupt so, wie ich es brauche?

Interessante Frage, gerade dann, wenn die jeweilige Ausdrucksform zu Unstimmigkeiten in einer Partnerschaft führt.

6.: Und wenn die Liebe einmal kalt wird? Was sind die größten Liebes-Killer in einer Beziehung?

Der größte Killer ist, wenn eine/r von beiden nicht mehr an der gemeinsamen Beziehung arbeiten will und nichts dazu beitragen möchte, die Beziehung zu verbessern. Dazu braucht es die persönliche Bereitschaft die eigenen Themen zu sehen und Verantwortung zu übernehmen.

Die Frage: „Was kann Ich dazu beitragen, dass mein/e Partner/in ein bisschen mehr von dem zeigt, was ihm/ihr gut tut?“, beinhaltet einen Auftrag an sich selbst. Ein Liebeskiller ist mit Blick auf den anderen etwas zu erwarten: „Verändere dich, denn du bist „Schuld“ daran, dass unsere Beziehung nicht funktioniert.“

Beziehungsarbeit bedeutet Veränderungsbereitschaft und den Willen an den eigenen Themen zu arbeiten. Fragen wie: „Was trage ich dazu bei, dass wir immer wieder in diesem Streit landen?“

Reden, zuhören, nach Lösungen suchen, führen nicht immer dazu, dass eine Liebe wieder entflammt. In unserer Idealvorstellung sollen Liebesbeziehungen bis zum Ende unserer Tage halten. Aber manchmal ist eine Trennung zwar das Ende einer partner-

schaftlichen Beziehung, aber gleichzeitig ein Akt der Selbstliebe. Nämlich dann, wenn es für das eigene „Ich“ keinen Platz gibt in der Beziehung. Der Grundstein einer jeden Beziehung ist der liebevolle Umgang mit sich selbst, den eigenen Bedürfnissen und den eigenen Themen. Lebendig bleibt eine Liebe, wenn die Partner/innen eigenständig bleiben und die Partnerschaft als gemeinsame Heimat erleben.

7.: Kann man also Liebe lebendig halten? Kann man sich immer wieder neu verlieben? Wie?

Verliebtsein ist eine Phase, die gehört an den Anfang einer Beziehung. Liebe durchläuft in einer Beziehung unterschiedliche Phasen. Letztlich ist die Liebe in einer Partnerschaft etwas ruhiges, sie lebt, wenn beide das Gefühl haben, angekommen zu sein. „Ankommen“ sollte man aber hier bitte als nichts statisches verstehen.

8.: Zum Abschluss - natürlich ohne Namen - ihre Lieblingsaneddote aus den vielen Jahren ihrer Tätigkeit.

Vor ein paar Jahren habe ich ein Paar begleitet, das aufgrund einer Affäre des Mannes zu mir kam. Die Frau war sehr verletzt und die beiden hatten sich in gegenseitigen Vorwürfen verloren. In ihrem Schmerz und Groll waren die beiden zunächst sehr verhärtet. Die Frau sah für sich keinen anderen Ausweg, als sich zu trennen und scheiden zu lassen. Drei Jahre später erhielt ich eine Karte auf dem mir eben dieses Paar mit einem Baby auf dem Arm entgegen-

strahlte. Die beiden hatten sich tatsächlich zunächst scheiden lassen. Letztendlich aber haben die beiden einen Satz von mir aus den Therapiestunden wohl wörtlich genommen. Ich hatte wohl immer wieder festgestellt: „Ihre Positionen sind so verhärtet. Es braucht Bewegung!“ Nach ihrer Scheidung begannen Sie sich für gemeinsame Spaziergänge zu treffen - wohl die richtige Art von Bewegung! Der Schmerz heilte und sie konnten wieder aufeinander zugehen und sagten zu guter Letzt ein zweites Mal -Ja-zueinander.

Die Liebe wandelt auf eigenen Pfaden und niemand kennt letztlich das Geheimnis, das zwei Menschen einander lieben lässt.

Immer wieder stehe ich staunend da und bin berührt von den Geschichten, welche die Menschen mit mir teilen. Liebende ringen danach vom anderen geliebt und verstanden zu werden, im gleichzeitigen Wunsch sich trotzdem frei entfalten zu dürfen.

Die Liebe selbst ist das Geheimnis und die Antwort.

Kontaktdaten von Frau Ursula Drassl-Riegert:

(Pädagogin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG), Praxis für Psychotherapie I Paartherapie I Coaching)

Praxis Landshut: Fischergasse 670, 84028 Landshut

Praxis Tiefenbach: Im Bodenklang 26, 84184 Tiefenbach bei Landshut

Tel 0871 14 230475

Mitarbeiterdankfest

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20) sagt Jesus zu seinen Jüngern im Matthäusevangelium. Zwei oder drei? Das können wir in Erding aber weit überbieten. Vom Zwergerlgottesdienst bis zur Seniorenandacht ist in unserer Gemeinde ein Vielfaches dieser zwei bis drei Jünger*innen aktiv. Und das soll gefeiert werden. Beim Mitarbeiterdankfest am **28. Januar 2024** im Gemeinde-

zentrum der Auferstehungskirche in Altenerding (Wendelsteinstrasse 12). Um 10.00 Uhr beginnt der Festgottesdienst und im Anschluss werden die Hauptamtlichen Mitarbeiter*innen wieder mit einer kleinen Überraschung auf Sie warten. Sie sind sich nicht sicher, ob sie zu dem großen Kreis unserer Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen gehören? Kommen Sie doch einfach trotzdem vorbei. Wir sind uns sicher, Sie gehören mit dazu!

Einführung von Andrea Jarmurskewitz als Prädikantin in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erding

Am 12. November 2023 um 10 Uhr

in der Auferstehungskirche Erding (Wendelsteinstraße 12)



Bereits 2017 wendete sich Andrea Jarmurskewitz – die in zahlreichen Gruppen und Gremien unserer Gemeinde mit Leidenschaft mitarbeitet – mit der Bitte an den

Kirchenvorstand, sich als Lektorin und im Anschluss als Prädikantin ausbilden lassen zu dürfen. Nach einer intensiven Ausbildung war dann 2018 das erste große Ziel erreicht. Am 18. Februar wurde Andrea Jarmurskewitz in der Erlöserkirche als Lektorin in ihr Amt eingeführt. Schon während der Coronazeit feierte sie zahlreiche Gottesdienste in der Christus- und Erlöserkirche und half bei Pfarr-Notstand

auch gerne in den Nachbargemeinden aus. Doch ein letzter Schritt fehlte noch. Die Ausbildung zur Prädikantin und damit die Befähigung und Beauftragung eigenständig predigen zu dürfen. Auch dazu bedurfte es noch einmal einer intensiven Vorbereitung mit zahlreichen Kursen und Seminaren. Am 12. November wird Andrea Jarmurskewitz nun in einem festlichen Gottesdienst (10 Uhr in der Auferstehungskirche Erding) in ihr Amt eingeführt. Wir – der Kirchenvorstand und die Hauptamtlichen unserer Kirchengemeinde – wünschen Frau Jarmurskewitz, dass ihre Liebe und Freude an lebensnahen Gottesdiensten weiterhin so greifbar zu spüren ist und danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz.

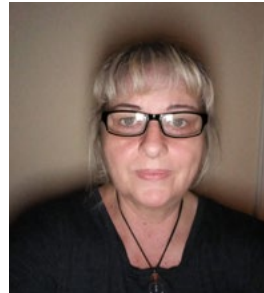
Pfarrer Henning von Aschen

Neue Informationsreihe für Erwachsene

Von Herbst 2023 bis Frühjahr 2024 gibt es in Kooperation des Evang. Bildungswerks Freising mit der evang. Kirche Erding eine spannende Vortragsreihe unter der Überschrift

„Manipulation, Fakenews, Desinformation und Wahrheit als christlicher Wert“

- Am Di. 7.11., 19.30 Uhr wird Susanne Häselbarth aus Leipzig, die schon viele Reisen nach Asien gemacht hat, zum Thema „Mythen und Fakten im Blick auf Menschen in Asien und deren Kultur“ erzählen.
- Am Di. 23.1.24, 19.30 widmet sich Prof. Dr. Johannes Woyke dem Thema „Bittere Wahrheit oder Fehlalarm: Ist christlicher Antijudaismus unvermeidlich und findet man ihn auch in Kinderbibeln?“ Woyke ist Theologe und sammelte interkulturelle Erfahrungen in Mikronesien. Er lehrt biblische Theologie und Religionspädagogik an der Europa Universität Flensburg



Die Reihe wird im Februar fortgesetzt mit einem Vortrag „Fakenews und Mythen zum Thema Sicherheit und reale Alternativen für eine neue Sicherheitsarchitektur in Europa“ mit dem Religionspädagogen und Autoren zahlreicher Bücher Stefan Maaß. Der genaue Termin stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Musikalisches

Bläserkreis

Mi, 20.00 Uhr,
im Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str.,
Leitung: Michael Datz
Tel.: 08122 90 33 16

Chöre

Kinderchor: Do, 17.00 Uhr
Jugendchor: Do, 18.00 Uhr
Kantorei: Do, 19.45 Uhr
im Gemeindezentrum Altenerding
Leitung: Regina Doll-Veihelmann
Tel: 08122 82 73

Glaube miteinander teilen

Hauskreis

Do, 14-tägig, 20.00 Uhr bei Familie Fischer
Tel.: 08122 47 79 30

Gebetskreis

Di, 9.00 Uhr.
Ansprechpartnerin: Johanna Ruge
Tel.: 08122 64 41

Ökumenischer Bibelkreis im Pfarrhaus

Bibelkreis für Christen und Interessierte
ohne Konfession Mi, 14-tägig, 19.30 Uhr
Pfarrhaus Wachingerstraße 7
mit: Pfarrerrinnenehepaar Dorothea +
Claudia Zwölfer

Tel.: 08122 956 18 82

Senioren

Seniorenachmittag Dr.-Henkel-Str.

am 3. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr
Termine: 22.11.; 20.12.; 17.01.2024
Ansprechpartnerin:
Susanne Rypalla, *Tel. 08122 1 08 37*

Für den Seniorenachmittag Klettham gibt
es keine Termine mehr.

Wir freuen uns, die SeniorInnen in der Dr.-
Henkel-Str. zu begrüßen

Spielenachmittag für Senioren

am 2. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Termine: 15.11.; 13.12.; 10.01.2024
Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str. 10
Tel. 08122 999 80 90

Kinder und Jugend

JuCa - Jugendcafé BarcheNoah.

Jeden 15ten im Monat und letzten Samstag
im Monat (außer in Ferien) ab 18.00
Uhr.
15.11., 25.11., 15.12., 15.01., 27.01. und
24.02.

Monatsspruch Dezember

*Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das
Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern*

Weitere Treffpunkte

Partnerschaftskreis

Wir kümmern uns um die Gemeindepartnerschaft mit Bonyhád (Ungarn)
Ansprechpartner: Dieter Jäckel
Tel.: 0152 230 282 32

Handarbeitskreis

jeden zweiten Mittwoch im Monat,
14.00 Uhr, Termine: 15.11.; 13.12.;
10.01.2024
Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str. 10
Info im Pfarrbüro

Ökumenischer Gesprächskreis Erding (ÖGE)

Informationen bei Karin Kreuzarek
Tel.: 0151 52571401
E-mail: Ökumene.erding@gmail.com

Meditativer Tanz

Für alle, die Freude an Bewegung und Musik haben; Vorkenntnisse nicht erforderlich
Termine: 06.11.; 04.12.; 08.01.2024
von 19.00 - 20.30 Uhr
im Gemeindezentrum Altenerding
Ansprechpartnerin: Barbara Schock
Tel.: 08122 133 82

9-Uhr-Club

Literatur, Kultur und mehr mit anderen Frauen gemeinsam entdecken
Termine: 14.11.; 12.12.; 16.01.2024 um 9 Uhr; Gemeindezentrum Altenerding,
Ansprechpartnerin: Gisela Gerigk
Tel.: 08122 90 15 02

Sonstige Gruppen

Hospizverein

Das Büro ist geöffnet: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr
Tel.: 08122/ 901683, Fax: 08122/ 892852
Viele Informationen finden Sie auf der Homepage: www.hospizverein-erding.de.
Infosprechstunde zur Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht dreimal im

Monat mit Otti Kober, Patricia Schuster und Christl Unangst.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.
Tel.: 08122 90 16 83, Fax 08122 89 28 52;
Homepage: www.hospizverein-erding.de

Trauercafé

jeden dritten Samstag im Monat
von 15.00 – 16.30 Uhr in den Räumen des Hospizvereins

Anonyme Alkoholiker / Alanon Gruppe
Mi, 19.30 Uhr, Dr.-Henkel-Str. 10

Blaues Kreuz

Di, 19.30 Uhr,
Gemeindezentrum Altenerding

Pfadfinder

VCP-Stamm Thor Heyerdahl Erding

Wölflinge (Alter ca. 6 - 10 Jahre)
Termine: jeden Samstag, 10.00-11.30 Uhr
Sippe Feuerpanther jeden Samstag 10.00-11.30 Uhr
Sippe Fenek (Alter ab 10 Jahre) 14.00 - 15.30 Uhr im evang. Gemeindezentrum Altenerding

Ansprechpartner: Familie Moltke
Tel.: 08123 99 06 95
Genauerer: www.vcp-erding.de

VCP-Stamm Nemeta Hörlikofen

Biber (Alter von ca. 4- 7 Jahre)
Wichtel/Wölflinge (Alter ca. 7- 10 Jahre)
Jeden Samstag, 10.00 Uhr Treffpunkt kath. Pfarrhaus Wörth
Jungpfadfinder/innen (ca. 11- 13 Jahre)
Pfadfinder/innen (ab ca. 13- 15 Jahre)
Alle 2 Wochen, Treffpunkt wie oben
Ranger/Rover (ab ca. 16-21 Jahre)
Treffpunkt nach Absprache
Genauerer: www.nemeta-hoerlkofen.de;
E-mail: christopher.claar@gmx.net
Tel.: 0160 36 93 795

Gottesdienste

☿ Abendmahl

🎵 Besondere Kirchenmusik



Kirchenkaffee

November

So. 5.11. 22. So. n. Tr.	9.00 Christuskirche ☿ 10.30 Erlöserkirche		HvA von Aschen von Aschen
Sa 11.11.	18.00 Auferstehungskirche Mhoch3 🎵		Team
So. 12.11. Drittletzter So. im Kirchenjahr	10.00 Auferstehungskirche Einführung Prädikantin Jarmurskewitz ☕	RF	Dekan Weigl + Jarmurskewitz
So. 19.11. Vorletzter So. im Kirchenjahr	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche	DZ	Zwölfer Zwölfer
Mi. 22.11. Buß- und Betttag	10.00 Christuskirche		Keller
So. 26.11. Ewigkeits- sonntag	10.30 Erlöserkirche Gedächtnis der Verstorbenen	CK	Team

Dezember

So. 3.12. 1. Advent	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche ☿ 10.30 Auferstehungskirche Zwergelgottesdienst	RF	Fritsch Fritsch von Aschen + Team
So. 10.12. 2. Advent	9.00 Christuskirche ☿ 10.30 Erlöserkirche	CK	Keller Keller
So. 17.12. 3. Advent	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche mit Krippenspiel 🎵 ☕	HvA	von Aschen Zwölfer
Fr. 22.12.	19.00 Erlöserkirche Friedenslicht von Bethlehem		von Aschen + Team
So. 24.12. 4. Advent Heiliger Abend	9.00 Christuskirche Alle übrigen Gottesdienste am Heiligen Abend auf Seite 18!		Keller
Mo. 25.12. 1. Weihnachtstag	10.30 Erlöserkirche ☿ 🎵		Fritsch
Di. 26.12. 2. Weihnachtstag	10.30 Christuskirche 🎵 16.00 Schloss Fraunberg Waldweihnacht mit Bläsern! 🎵		Zwölfer von Aschen

Die jeweiligen Initialen stehen für den Taufdienst an den Wochenenden:
CK = Pfr. Keller; **HvA** = Pfr. von Aschen; **DZ** = Pfrin. Zwölfer; **RF** = Pfr. Fritsch

So. 31.12. Silvester	17.00 Auferstehungskirche		Fritsch
Januar			
Mo. 1.1. Neujahr	17.00 Christuskirche Musikalische Neujahrsandacht 🎵		von Aschen
Sa. 6.1. Epiphania	18.00 Erlöserkirche		Keller
So. 7.1. 1. So. n. d. Christfest	9.00 Christuskirche ▼		Keller
So. 14.1. 2. So nach E- piphania	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche	RF	Fritsch Fritsch
So. 21.1. 3. So nach E- piphania	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche ▼	HvA	von Aschen von Aschen
So. 28.1. Letzter So. n. Epiphania	10.00 Auferstehungskirche Gottesdienst zum Mitarbeiterdank		Team
Februar			
So. 4.2. Sexagesimä	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche	CK	Keller Keller
So. 11.2. Estomihi	9.00 Christuskirche ▼ 10.30 Erlöserkirche	DZ	Zwölfer Zwölfer
So. 18.2. Invokavit	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche	HvA	von Aschen von Aschen
So. 25.2. Reminszere	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche ▼	RF	Fritsch Fritsch



Gottesdienste am Heiligen Abend



Christuskirche

16.00 Uhr Christvesper Keller

Erlöserkirche

15.30 Uhr Familiengottesdienst Zwölfer
16.30 Uhr Familiengottesdienst Zwölfer
18.00 Uhr Christvesper 🎵 Keller
23.00 Uhr Christmette 🎵 von Aschen

Auferstehungskirche

15.30 Uhr Familien-Christvesper von Aschen
16.30 Uhr Familien-Christvesper von Aschen

Fliegerhorst

16.30 Uhr Christvesper Miethke

Gottesdienste in den Seniorenzentren

Pichlmayr-Seniorenzentrum:

14-tägig freitags 10.00 Uhr in der Cafeteria (Am Sonntag, dem 24.12.23, findet auch ein Gottesdienst um 10.00 Uhr statt!)

Fischer's Senioren-Stift:

montags 10.00 Uhr in der Hauskapelle

Heiliggeist-Stift:

freitags 10.00 Uhr in der Hauskapelle (Am Sonntag, dem 24.12.23, findet auch ein Gottesdienst um 10.00 Uhr statt!)

Senioren-Andachten

Jeweils am letzten Mittwoch des Monats um 14.30 Uhr in der Christuskirche.

Termine: 29.11.23; 27.12.23; 31.01.24; 28.02.24

Ökumenische Gebetsgottesdienste

Ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, 19.00 Uhr
kath. Kirche St. Andreas **Grünbach**: Mittwoch, 22.11.23; Mittwoch, 21.02.24

Auf der Suche nach Frieden

So lautet das Motto der Friedenslicht Aktion des rdp (**Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände**)

Die Kriegsnachrichten aus der Ukraine sind dünner geworden, aber sie drängen doch täglich in unser Bewusstsein. Doch nicht nur in der Ukraine herrscht Krieg und erschüttert Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Aber der Krieg in der Ukraine macht uns mehr zu schaffen, da er ja doch fast vor unserer Haustür stattfindet. Wir liefern Waffen an die Front und Russland wurde zu einem Feind, weil wir unsere Demokratie und Werte bedroht sehen. Putin benutzt auch Kälte und Winter, sowie Wasser- und Strom-

versorgung als Waffe gegen das ukrainische Volk und ganz Europa. Getreidetransporte werden blockiert und somit der Hunger in der Welt schlimmer. Ein Frieden ist nicht in Sicht.

Doch wir können mit kleinen und/oder großen Gesten den Menschen die auf der Flucht vor dem Krieg sind helfen - sei es mit Unterstützung in der Schule oder bei Gängen zu Ämtern oder Ärzten. Fangen wir einfach an, um so bei der Suche nach Frieden einen Schritt weiter zu kommen.

Wir Pfadfinder*innen freuen uns auf Sie/Dich beim Gottesdienst am 22. Dezember 2023 in der Erlöserkirche in Klettham begrüßen zu dürfen.



Mhoch3

„mehr als Brot und Wein“

Am 11. November 18.00 Uhr im Gemeindezentrum der Auferstehungskirche in Altenerding

Es ist ein ganz besonderer Moment im Gottesdienst. Der Augenblick wenn wir als Gemeinde um den Altar stehen und das Abendmahl feiern. Man spürt, dass es um mehr geht als dieses kleine Stück Brot und den kleinen Schluck Wein ... oder Traubensaft. Wir gehören zusammen, sind eine Gemeinschaft. Wir gehören zusammen und wir gehören zu Gott, der sich uns im Abendmahl mit Leib und Seele, mit Haut und Haar verschenkt. Auch im Mhoch3 wollen wir diesen heiligen Moment feiern. Ob Groß, ob Klein, ob Jung oder Jung-Geblieden - wir sind alle eingeladen an den Tisch des Herrn.

Auch unser Mhoch3 im November soll wieder am Abend stattfinden. Es ist wieder für jeden was dabei. Moderne Kirchenlieder ... und andere Songs ... Zeit zum Reden und Diskutieren, Zeit zum Beten und Zeit, um einfach nur beieinander zu bleiben.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst wie immer von C.M.P – dem Church Music Project unserer Gemeinde.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie zu einer besonderen kleinen Feier ein, denn...

11 Jahre Gemeindezentrum Altenerding

... das Gemeindezentrum in Altenerding hat Geburtstag. Was als 2006 als ehrgeizige Idee begann, ist längst fester Bestandteil unseres Gemeindelebens. Vom Konfirunterricht zu den Proben unserer Chöre bis zum Beisammensein der 9Uhr Damen: Man trifft sich gerne in den Räumen der Auferstehungskirche. Zahlreiche Feste hat das Gebäude seitdem gesehen. Gemeindefeste, Kunstausstellungen und erstklassige Konzerte.

Nun ist es höchste Zeit, die Auferstehungskirche einmal selbst zu feiern. Immerhin ist sie schon 11 Jahre alt. Und da war es dann doch naheliegend, ihren Geburtstag auch **am 11.11** zu begehen. Im Anschluss an den Mhoch3 Gottesdienst (s.o.) – so gegen 19.30 Uhr - sind sie herzlich eingeladen bei einem kleinen Imbiss mit uns anzustoßen. Nicht nur auf das Gebäude, sondern vor allem auf die Menschen, die hier jeden Tag unser Gemeindeleben noch ein wenig bunter machen.

Erdinger Kirchengemeinden treten gemeinsam auf.

Am 18. Juli 2023 fand die Gründungsversammlung der ACK Erding in der Auferstehungskirche in Altenerding statt. ACK steht für Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen. ACKs gibt es schon in über 25 Städten in Bayern. In der übergeordneten ACK Bayern sind 19 Kirchen bzw. kirchliche Gemeinschaften zusammengeschlossen. Die ACK ist Teil der weltweiten ökumenischen Bewegung, die 1910 in Edinburgh ihren Anfang nahm.

In der ACK Erding gibt es derzeit 6 Mitglieder: Die drei katholischen Pfarreien St. Johannes Erding, St. Martin Langengeisling und St. Vinzenz Klettham; dazu kommen die Evang.-Luth. Kirchengemeinde, die neuapostolische Kirche und die Kirche 365 in Erding. Alle Mitgliedsgemeinden sind mit zwei (stimmberechtigten) Delegierten in der ACK Erding vertreten. Ziel ist es, die Einheit der Christen in ver-

söhnter Verschiedenheit sichtbar zu machen. Seit vielen Jahren haben sich die beteiligten Kirchen schon im Ökumenischen Gesprächskreis in Erding engagiert und ökumenische Akzente gesetzt, z.B. beim Ökumen. Kirchentag in Erding 2017, bei der Feier der ökumen. Osternacht, bei gemeinsamen Bildungsabenden und vielen weiteren Veranstaltungen. Die ACK Erding ist offen für weitere ökumenisch interessierte Kirchengemeinden. Aus der Runde der Delegierten wurde ein Vorstand gewählt. Aus dem Vorstand wurde als Sprecher Pfr. Martin Garmaier gewählt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum feierlichen Gründungsgottesdienst der ACK Erding am Sonntag, 24.09.2023 um 19:00 Uhr in der Kirche St. Johannes in Erding.

Nikolaus Hintermaier



**In der vorderen Reihe der Vorstand (von links):
Cornelia Neuendorf (neuapostolische Kirche), Martin Garmaier (kath. Kirche),
Dorothea Zwölfer (Evang.-Luth. Kirche) und Alexandra Tradler (Kirche 365)**

POEME

Poesie der Moderne

Der Augsburger Gitarrist Stefan Barcsay lädt zu einem außergewöhnlichen Gitarrenkonzert ein. Unter dem Titel POÈME gruppiert er Musik (meist für ihn selbst geschrieben), die inspiriert ist von Dichtern, wie Matthäus von Collin, Rose Ausländer und Khalil Gibran.



So sind z.B. das die Stücke „NACHT OHNE TRÄUME“ (für Gitarre und Tonband) des Karlsruher Komponisten Stephan Marc Schneider, „DIE BANGE VORRAHNUNG DER DROSSEL“ der jungen Komponisten und Pianistin Barbara Mayer oder das minimalistisch anmutende „RAIN“ des aus Kuba stammenden Komponisten Daniel Toledo Guillen zu hören. Das dem Abend den Titel gebende Stück POÈME der Französin Florentine Mulsant steht in der Mitte des Programms. Zwischen den modernen Stücken erklingen Kleinode, Etüden des Klassikers Fernando Sor und dessen MARCHE FUNÈBRE. Barcsay liest drei Gedichte zur Musik.

So, 5. November, 18 Uhr
Auferstehungskirche, Erding
Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Spende wird gebeten.

Wintercafé des Weltladen Sonntag, 19.11.23, 15–17 Uhr im Gemeindezentrum Altenerding



Im vergangenen Jahr konnte der Weltladen sein Jubiläum 30+1 gebührend feiern, weshalb das Wintercafé leider ausfallen musste. Heuer möchte der

Weltladen wieder sein traditionelles Wintercafé durchführen und mit seinen Kundinnen und Kunden feiern. Im festlich geschmückten Gemeindesaal bietet das Weltladenteam kostenlos fair gehandelten Tee bzw. Kaffee und leckeren Kuchen und Fingerfood an. An Tischen mit kreativ gestalteter Deko kann man so manches interessante Gespräch führen oder sich bei Musik entspannen.

Der Verein Weltladen würde sich über zahlreichen Besuch sehr freuen.

Zum Jahresausklang erklingt Joh. Seb. Bachs Festmusik Weihnachtsoratorium, Teil II, in der Erlöserkirche

„Jauchzet, frohlocket!“ Mit Pauken und Trompeten beginnt Joh. Seb. Bach seinen Kantatenreigen für die sechs Feiertage der Weihnachtszeit. Zum ersten Mal fasst er die Festmusiken zu einer Großform zusammen, die er Oratorium nennt. Aufgeführt werden die Stücke heute meist in zwei Teilen. Der erste Teil (Kantaten 1-3) erklang bei uns zuletzt 2019, aus Freude über die renovierte Kirche.

Jetzt können wir uns endlich auf die Fortsetzung freuen: Regina Doll-Veihelmann führt den 2. Teil (Kantaten 4-6) am 30. Dezember 2023 auf.

Die Musik stellt sich in den Dienst des biblischen Evangeliums. Für Neujahr (Kant. 4) bedeutet das, der Namensgebung des Kindes Jesus zu gedenken. Zwei Hörner, bei Bach eine Seltenheit, verbeugen sich vor ihm als „Hirt und König, Licht und Sonne“. Am Sonntag darauf beginnt der Chor mit hinreißendem Schwung: „Ehre sei dir, Gott, gesungen“. Thema ist der Stern, dem die Weisen aus dem Morgenland

folgen und dessen „Glanz all Finsternis verzehrt“. Im Teil für das Erscheinungsfest (6. Januar, Kant. 6) kehrt die Musik zur festlichen Trompeten- und Paukenbesetzung zurück. Mit einem fulminanten Chorstück „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“ nimmt Bach Bezug auf die Verfolgung des göttlichen Kindes durch den König Herodes. Während die gläubige Gemeinde singt „Ich steh an deiner Krippe hier“, lässt die Trompete zu dem prachtvollen Schlusschoral ahnungsvoll die Melodie von „O Haupt voll Blut und Wunden“ erklingen.

Neben der Kantorei leitet Regina Doll-Veihelmann ein Kammerorchester sowie ein exzellentes Solistenquartett. Die Aufführung am Samstag, 30. Dez. 2023, in der Kletthamer Erlöserkirche beginnt um 17 Uhr.

Nach dem Konzert gibt es im Innenhof der Erlöserkirche heiße Getränke!

Kartenvorverkauf im Evang. Pfarramt, im Weltladen und an der Abendkasse.



Betthupferl

Nur ein paar Kerzen brennen in der Kirche. Es ist ruhig. Kinder haben sich auf Kissen um ein großes Kreuz aus Kerzen gesetzt. Sie lauschen ... ab und zu flüstert mal jemand. Es ist ganz feierlich!

Das Betthupferl im Advent ist eine besondere Zeit im Advent. Eine Zeit für die Jüngeren in der Gemeinde. Die Geschichten der Adventszeit, die Lieder und der Duft der Tannenzweige geben diesen kurzen Augenblicken ihren ganz besonderen Frieden. Und wenn es dann noch am Ende der

Andacht eine kleine Süßigkeit mit auf den Weg gibt, dann kann man es sich danach auch ganz leicht unter der Bettdecke gemütlich machen.

Unsere Betthupferl-Abende finden am Mittwoch, 06.12. und 13.12.2023 um 18.00 Uhr in der Auferstehungskirche Erding (Wendelsteinstraße 12) statt. Willkommen sind alle Kinder mit ihren (Groß-) Eltern, die in der sonst so eiligen Adventszeit ein wenig zur Ruhe kommen wollen.

Krippenspiel am Dritten Advent

Auch dieses Jahr freuen wir uns wieder auf ein Krippenspiel mit dem Kinderchor. Wir wollen die Weihnachtsgeschichte mit dem Kindermusical "Freude, Freude!" zum Klingen bringen. Wie auch schon in den letzten Jahren findet es am 3. Advent um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche statt.



Aus dem Kirchenvorstand

Einmal im Monat kommt der Kirchenvorstand zusammen, um u.a. über die Entwicklung der Kirchengemeinde zu entscheiden.

Ein Thema, das uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen wird, ist die Nutzung der Gemeinderäume. Aufgrund der Entwicklung hinsichtlich der Zahl an Kirchenmitgliedern und der Finanzen müssen laut der landeskirchlichen Planung einige Gebäude mittelfristig aufgegeben werden. In unserer Kirchengemeinde ist davon das Gemeindehaus in der Dr. Henkel Straße betroffen. Bei möglichen Renovierungsmaßnahmen ist von Seiten der Landeskirche keine finanzielle Unterstützung zu erwarten. Derzeit erarbeitet der Bauausschuss Nutzungsmöglichkeiten für den betroffenen Grundstücksteil.

Im März haben Sie bei den Gottesdienstbesuchen in der Erlöserkirche frieren müssen. Betroffen war auch das Gemeindehaus. Der Grund war ein irreparabler Defekt an der Gasheizung. Nach genauer Prüfung durch einen beauftragten Gutachter und einen Energieberater kann der Komplex rechtzeitig vor der Heizperiode an die örtliche Geothermie-Fernwärmeversorgung angeschlossen werden.

Lange Jahre war Werner Landa mit Herzblut Hausmeister in unserer Kirchengemeinde. Er war immer zur Stelle, wenn es etwas zu reparieren gab, hat die Außenanlagen und Grünflächen gepflegt und im Winter bei Schnee und Eis schon vor den Gottesdiensten die Wege geräumt. Am 1. April ist er nach längerer Krankheit verstorben. Wie bekannt und beliebt er war, zeigte sich bei dem bewegenden Abschiedsgottesdienst, an dem viele Wegbegleiter, Freunde, Kirchenvorsteher und auch Vertreter der Jugend der Familie

ihre Anteilnahme zeigten.

Die Pflege der Grünanlagen an den Kirchen wurde nun an eine Firma für Garten- und Landschaftsbau übergeben.

Der Finanzausschuss hilft dem Kirchenvorstand sehr bei seiner Arbeit. Er hat sich bereits vor der Sitzung intensiv mit dem Jahresabschluss beschäftigt und dem Kirchenvorstand die Ein- und Ausgaben erläutert, bevor es zur Abstimmung kam. Auch Dank der guten Beiträge durch das Kirchgeld konnten Mehreinnahmen verbucht werden, die der allgemeinen Investitionsrücklage zugeführt werden.

Aus Altersgründen hat Horst Potempa seinen Rücktritt aus dem Finanzausschuss beantragt. Wir danken ihm sehr für seine langjährige Unterstützung mit seiner Expertise.

Wie können wir reagieren, wenn Anfragen von entsprechenden Gruppen und Kreisen aus der Landeskirche bzgl. Kirchenasyl kommen? Vor etwa 8 Jahren hat die Kirchengemeinde bereits Erfahrung gemacht und im Gemeindehaus an der Erlöserkirche Asylsuchende aufgenommen. Mittlerweile hat sich die räumliche Situation geändert, sodass die Voraussetzungen für ein Kirchenasyl nicht mehr gegeben sind.

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Sitzungen in der Auferstehungskirche zu kommen. Die Termine erfahren Sie in den Abkündigungen und auf der Homepage. Wir treffen uns ab 19 Uhr bei einem Getränk und Knabbereien zu Gesprächen, der offizielle Beginn ist um 19:30 Uhr mit einer Andacht.

*Eva Maria Geisel,
Vertrauensfrau*

Aus dem Dekanat:

Zeitansage – Gottesdienst des Dekanats Freising

es spricht: Christian Stückl

Zur „Zeitansage“ am Reformationstag am 31.10.2023 freuen wir uns, Christian Stückl begrüßen zu dürfen! Christian Stückl gehört in die erste Riege deutscher Theaterregisseure. Er ist Intendant am Münchner Volkstheater und seit 1987 Spielleiter der Passionsspiele in Oberammergau. Er inszenierte an vielen bedeutenden Bühnen, u.a. an der Hamburger Staatsoper, am

Wiener Burgtheater und in Salzburg bei den Salzburger Festspielen, und ist Preisträger u.a. des Bayerischen Verdienstordnens und der Buber-Rosenzweig-Medaille.

Der „Zeitansage“-Gottesdienst mit anschließendem Stehempfang beginnt um 19.30 Uhr in der Christi-Himmelfahrtskirche.

Evangelische Spiritualität neu entdecken

vom 16.-19. November 2023 im Dekanatsbezirk Freising

mit Pfarrerin Martina Oefele, Pfarrerin Christa Stegschuster und Pfarrer Michael Simonsen

Do, 16.11., 20 Uhr:

Vortrag mit Prof. Dr. Peter Zimmerling (Prof. für Praktische Theologie; Experte für evangelische Spiritualität und christliche Mystik) im Gemeindezentrum der Christuskirche Poing, Gebrüder-Asam-Str. 6, 85586 Poing. Ansprechpartner: Michael Simonsen, Pfarrer und systemischer Berater

Fr, 17.11., 19 Uhr - ca. 21 Uhr:

"Kontemplation - in die Stille lauschen".

Bitte mitbringen: Decke, dicke Socken. Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Erding, Dr. Henkel Str. 10, 85435 Erding. Ansprechpartnerin: Martina Oefele, Pfarrerin in der Klinik-seelsorge

Sa, 18.11., 17-19 Uhr:

Workshop Spiritualität – gemeinsam verschiedene Formen von Spiritualität kennenlernen. Paul-Gerhardt-Haus, General-von-Stein-Straße 22, 85354 Freising. Ansprechpartnerin: Christa Stegschuster, Pfarrerin

So., 19.11., 9.30 Uhr

Meditativer Gottesdienst mit anschl. Austausch beim Kaffee in der Christi-Himmelfahrt-Kirche, Saarstraße 2, 85354 Freising

Monatsspruch Januar

*Junger Wein gehört
in neue Schläuche
(Einheitsübersetzung)*

Aloisia Brumzeisel feiert Weihnachten.

Mitten im Wald, ganz versteckt, stand ein kleines Hexenhaus. Es hatte einen spitzen Giebel, einen schiefen Schornstein und eine grüne Tür. Vor dem Haus gab es einen Froschteich, der jetzt im Winter zugefroren war, und einen kleinen Hügel, auf dem ein alter Schuppen stand. Es hätte recht ruhig und beschaulich sein können im Winterwald, stattdessen dampfte und qualmte es seit zwei Stunden aus dem Schornstein, aus allen Fenstern und zur Türe heraus. Mal war der Rauch gelb, mal grün, aber meistens war er schwarz. Moritzle, der kleine schwarze Kater, und Kadabraxax, der alte Rabe, hatten schon lange die Flucht ergriffen und saßen im Apfelbaum hinter dem Haus. „Also langsam könnte sie mit dem Unfug aufhören“, krächzte Kadabraxax, „ich will zurück ins Haus. Hier draußen friert man sich ja den Schwanz ab.“

„Du hast ja gar keinen Schwanz“, mi-aute Moritzle.

„Sicher habe ich einen Schwanz, einen gefiederten natürlich, du dumme kleiner Kater“, schimpfte der Rabe.

„Aber Federn kann man sich doch nicht abfrieren“, behauptete Moritzle steif und fest.

„Willst du mit mir streiten oder was? Also ich fliege jetzt rüber zum Hexenhaus und versuche Aloisia zur Vernunft zu bringen, kommst du mit?“

„Gut, du hast ja recht, ich habe auch keine Lust bei der Kälte draußen zu bleiben.“ Moritzle sprang vom Baum herunter und lief hinter Kadabraxax her zum Haus. Gerade als sie dort ankamen quoll schon wieder eine di-

cke schwarze Rauchwolke aus dem Küchenfenster und Aloisia Brumzeisel lief hustend, niesend und nach Luft schnappend durch die Hintertür.

„Jetzt sag bloß du hast immer noch nicht genug von dem Quatsch? Eine Hexe die Plätzchen backt, wo hat man denn sowas schon gehört?“ Moritzle und Kadabraxax schüttelten die Köpfe. „Das geht“, keuchte die Hexe, „das geht sogar recht gut. Das kann jedes Kindergartenkind.“

„Aber du bist eine Hexe“, meinte Kadabraxax. „Und Hexen hexen ihre Plätzchen, wenn sie schon welche machen. Du hast sie doch noch jedes Jahr gehext und den Christbaum auch.“

„Dieses Jahr machen wir das eben anders. Dieses Jahr machen wir alles selber“, sagte Aloisia eigensinnig. „Hexen kann jeder. Man sagt nur >Eier, Mehl und Zimt, Mixer rühr geschwind. Butter noch dazu, auf das Blech im Nu. Flieg in Ofen rein, hex, hex wird gleich fertig sein.< Und in fünf Minuten ist alles gebacken. Wo bleibt denn da der Spaß? Nein, dieses Jahr machen wir alles selber und den Baum holen wir aus dem Wald.“

„Wir?“, riefen Moritzle und Kadabraxax im Chor. „Was heißt da wir?“ „Na was wohl, ihr kommt natürlich mit und helft mir“, sagte Aloisia Brumzeisel und ging, mit einer großen Axt bewaffnet, in den Wald hinein. Moritzle und Kadabraxax blieb gar nichts anderes übrig als ihr zu folgen.

„Blödsinnig, das ist alles absolut blödsinnig“, maunzte Moritzle. „Jetzt rennen wir seit zwei Stunden durch die Kälte und haben immer noch keinen



Christbaum, nur weil der gnädigen Frau Hexe keiner gut genug ist.“

„Moritzle hat recht“, sagte Kadabraxax, „absolut recht. Der eine Baum ist zu klein, der andere zu groß, der nächste zu krumm und der übernächste zu, ich weiß nicht was. Ich will jetzt nach Hause, und zwar sofort. Das hält ja kein Ochse aus geschweige denn ein Rabe.“

„Hört auf zu jammern“, sagte Aloisia. „Wer stapft denn hier durch den Schnee, ich oder etwa nicht? Du, Kadabraxax sitzt auf meiner linken Schulter und du, Moritzle auf meiner rechten und das schon die ganze Zeit. Also beschwert euch nicht. Außerdem ist da vor uns genau der Weihnachtsbaum, den ich die ganze Zeit gesucht habe.“ Sie packte die Axt mit beiden Händen und fällte ihn. Doch dann begannen die Schwierigkeiten. Der Baum war zu schwer um ihn zu tragen. Erst zog Aloisia vorne und die

Tiere schoben hinten, dann probierten sie es umgekehrt. Doch der Baum rührte sich nicht einen Millimeter. „Die Menschen tragen die Bäume auch nicht aus dem Wald, die nehmen dafür ihre Autos“, schnaufte Moritzle.

„Genau“, krächzte Kadabraxax.

„Also gut, ihr habt gewonnen“, sagte Aloisia und hexte ihren Besen herbei. Dann banden sie den Christbaum drunter fest, setzten sich oben drauf und flogen zurück zum Hexenhaus. Dort angekommen, hexte sie ihn, da sie nun schon dabei war, gleich noch in den Christbaumständer im Wohnzimmer. Die Kugeln und Kerzen flogen wie von Geisterhand vom Speicher herunter und verteilten sich auf dem Tannenbaum, und weil die Plätzchen die sie gebacken hatte allesamt ungenießbar waren, hexte sie auch davon noch eine ganze Weihnachtskiste voll. „Also das hättest du auch gleich haben können, ohne den ganzen Aufwand“, meinten Kadabraxax und Moritzle.

„Ach wisst ihr, man muss alles mal ausprobieren“, meinte die Hexe schmunzelnd und knabberte an einem Lebkuchenstern.

„Aber ihr habt recht, nächstes Weihnachten hexen wir wieder, versprochen.“

°Angelika D. Mühlbichler

Monatsspruch Februar

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit,

Zu Besuch in Bonyhád (Ungarn)

Vom 30. September bis 3. Oktober reiste eine Abordnung unserer Gemeinde nach Ungarn, um einer alten Freundschaft neues Leben einzuhauchen.



Denn seit 1996 ist die Erdinger evangelisch-lutherische Gemeinde mit der lutherischen Gemeinde in Bonyhád in einer Partnerschaft verbunden. Ihre Wurzeln finden sich im gemeinsamen Glauben und in der Geschichte, die beide Städte miteinander verbindet. Ein großer Teil der Donauschwaben in Südungarn wurde nach dem zweiten Weltkrieg vertrieben und etliche protestantische Familien siedelten sich damals in Erding an. Diese Partnerschaft hat Zeiten großer Blüte erlebt, als sie entstand und als sie viele Menschen auf beiden Seiten zueinander brachte; sie hat Früchte getragen, als enge persönliche Freundschaften daraus wuchsen. Und sie hat Zeiten der Dürre erlebt, als die Verbindungen in den letzten Jahren weniger und weniger geworden sind. Das wollten wir nun ändern. Und so verbrachte unsere Reisegruppe eindrucksvolle Tage in Ungarn. In einem zweisprachigen Gottesdienst hielt

Pfarrer v. Aschen die Predigt und wir übergaben unser Gastgeschenk: einen zweieinhalb Meter hohen Korbinian- (Aigner) Apfelbaum - eine echte Erdinger Apfelsorte. Bei gemütlichem Beisammensein schmiedeten wir Pläne für unsere Partnerschaft und besprachen mit dem dortigen Kirchenvorstand die gemeinsamen Ziele für die Zukunft.

Ab jetzt wird es wieder jährliche Besuche und Gegenbesuche geben. Ideen für Aktivitäten mit Familien,

Jugendlichen oder gemeinsame musikalische Projekte entstanden. Was davon umgesetzt wird, zeigt die Zukunft - und wir sind für jegliches Engagement und Ideen aus der Gemeinde dankbar!

Ein buntes Rahmenprogramm rundete die Reise ab: Eine Stadtführung durch die Stadt gab Einblicke in ihre Geschichte. Wir besuchten ein regionales „Oktoberfest“ (mit echtem Erdinger Bier), besichtigten die Stadt Pécs und verkosteten im Dorf Villanyi ungarische Delikatessen und Wein.

Ein besonderes Dankeschön gilt unseren ungarischen Freunden für den herzlichen und eindrucksvollen Empfang. Möge die Verbindung zwischen Erding und Bonyhád wie der Apfelbaum wieder erblühen und Früchte tragen.

Dieter Jäckel

Leiter des Partnerschaftskreises

Wichtiges in Kürze

Herbstsammlung der Diakonie Bayern:

Wir möchten Sie auf die Herbstsammlung der Diakonie Bayern „Offene Behindertenarbeit: ... und was kannst Du?“ vom 09.-15. Oktober 2023 hinweisen. Nähere Informationen und den Überweisungsträger für Ihre Spende finden Sie in der Einlage dieses Gemeindebriefes.

Glutenfreie Hostien beim Abendmahl.

Sollten Sie unter einer Glutenunverträglichkeit leiden, bieten wir nun auch in unseren Abendmahlsgottesdiensten in der Erlöserkirche glutenfreie Hostien an. Bitte weisen Sie uns vor dem Gottesdienst darauf hin, falls Sie dieses Angebot annehmen möchten.

Gottesdienste in den Außenorten.

Leider können wir aus organisatorischen Gründen die monatlichen Gottesdienste in den Außenorten unseres Gemeindegebiets (Niederlern und Zengermoos) nicht länger anbieten.

Evangelische Termine

Sie möchten sich schnell und zuverlässig über Veranstaltungen unserer Gemeinde und zahlreicher anderer evangelischer Gemeinden in ganz Deutschland informieren? Dann schauen Sie doch mal bei den Evangelischen Terminen im Internet (<https://www.evangelische-terminen.de>) oder auf ihrem Smartphone



**App Store
(Apple)**



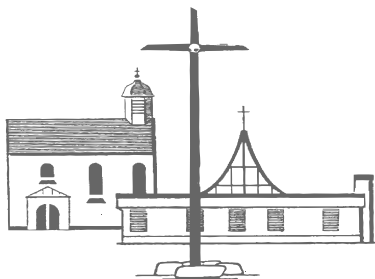
**Google
Play Store:**

Zwergergottesdienst

am 03. Dezember 2023 um 10.30 Uhr
in der Auferstehungskirche in Altenerding

Ob es die selbstgebackenen Plätzchen sind, der Adventskalender oder die still und leise vor sich hin brennende Kerze am Adventskranz, die Wochen vor Weihnachten sind etwas ganz Besonderes. Ein Bisschen spürt man schon von der Aufregung: Bald ist Weihnachten. Aber es ist eben noch nicht da. „Warten auf Weihnachten“ kann ja so schwer und gleichzeitig so schön sein. Im Zwergergottesdienst am 3. Dezember (um 10.30 in der Auferstehungskirche) werden auch wir Kleinen und Großen auf Weihnachten warten und einmal genau zuhören, was diese besondere Zeit uns von Gottes Sohn erzählen will.

Wie immer werden wir wieder miteinander singen und auch spielen. Und wir werden nach dem Gottesdienst bei Kuchen und Kaffee auch wieder ausreichend Zeit zum Toben (Zwergler) und Ratschen (Erwachsene) haben.



Kontakte

Evang.-Luth. Pfarramt Erding

www.ev-kirche-erding.de

Dr.-Henkel-Str. 10, 85435 Erding

Pfarrsekretärinnen:

Sabine Dolecek & Marion Bernauer

Tel. 08122 9998090; Fax 08122 9998099

E-mail: pfarramt.erding@elkb.de

Mo. und Fr.: 9 – 12 Uhr

Do.: 9 – 12 und 14.30 – 17.30 Uhr

Christuskirche Erding

Dr.-Henkel-Str. 8, 85435 Erding

Pfarrer Christoph Keller

Tel. 08122 99980961

E-mail: christoph.keller@elkb.de

Gemeindezentrum Altenerding und Auferstehungskirche

Wendelsteinstr. 12-14, 85435 Erding

Pfarrer Henning von Aschen

Tel. 0151 52816594

E-mail: henning.aschen@elkb.de

Erlöserkirche Erding-Klettham

Friedrichstraße 11

Pfarrerin Dorothea Zwölfer

Tel.: 08122 9561882

E-mail: dorothea.zwoelfer@elkb.de

Oberding und Moosinning, Berglern, Bockhorn, Eitting, Fraunberg

Pfarrer Roland Fritsch D.D.

Dr.-Lehmer-Str. 30

85435 Erding

Tel.: 08122 9617327

E-mail: roland.fritsch@ev-kirche-erding.de

Religionspädagogin

zur Zeit unbesetzt

Kirchenmusikerin

Regina Doll-Veihelmann

Tel: 08122 8273

E-mail: r.doll-veihelmann@web.de

Vertrauensfrau Kirchenvorstand

Eva Geisel

Tel: 08123 92184

Evangelischer Kindergarten

Lange Feldstr. 54,

Leitung Petra Schmidt

Bürozeit: Mo-Do: 8.00-13.00 Uhr

Tel.: 08122 228546;

E-Mail: info@ev-kiga-erding.de

Homepage: www.evang-kiga-erding.de

Diakonie

Ulrike Berg

Friedrichstr. 11, 85435 Erding

Tel.: 08122 22 86 851;

E-Mail: kasa@diakonie-erding.de

Evangelische Militärseelsorge

Pfarrer Wolf Eckhard Miethke

Pfarrhelferin Tanja Dittrich

Tel. 0841 88660-1510

Weltladen

Spiegelgasse 5, 85435 Erding

Tel. 08122 9455872 ,

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr : 10.00 – 18.00 Uhr

Mi+Sa von 10.00 – 14.00 Uhr